

Seetaler spielen um die Wette

HOCHDORF 217 junge Musiker spielten und sangen am Solowettbewerb der Seetaler Musikschulen. Das sind mehr als je zuvor.

MONIKA VAN DE GIESSEN
kanton@luzernerzeitung.ch

«Es geht besser. Ich war ein wenig nervös», kommentiert Elias Iten (15) aus Retschwil seinen Vortrag auf dem Bariton. Mit dem Stück «Centaurus» von Hale A. VanderCook wollte er am Samstag die Jury überzeugen. Überzeugt hat er seinen Musiklehrer Geri Amrein, der gespannt zuhörte. «Ich bin mit Elias zufrieden. Er hat gespielt, so wie er es kann, mit einer leichten Einbusse wegen der Nervosität.» Geri Amrein findet die Solowettbewerbe der Seetaler Musikschulen eine gute Sache. Es sei wichtig, dass man den Jungen eine Plattform biete, damit sie sich vor einem Publikum messen könnten.

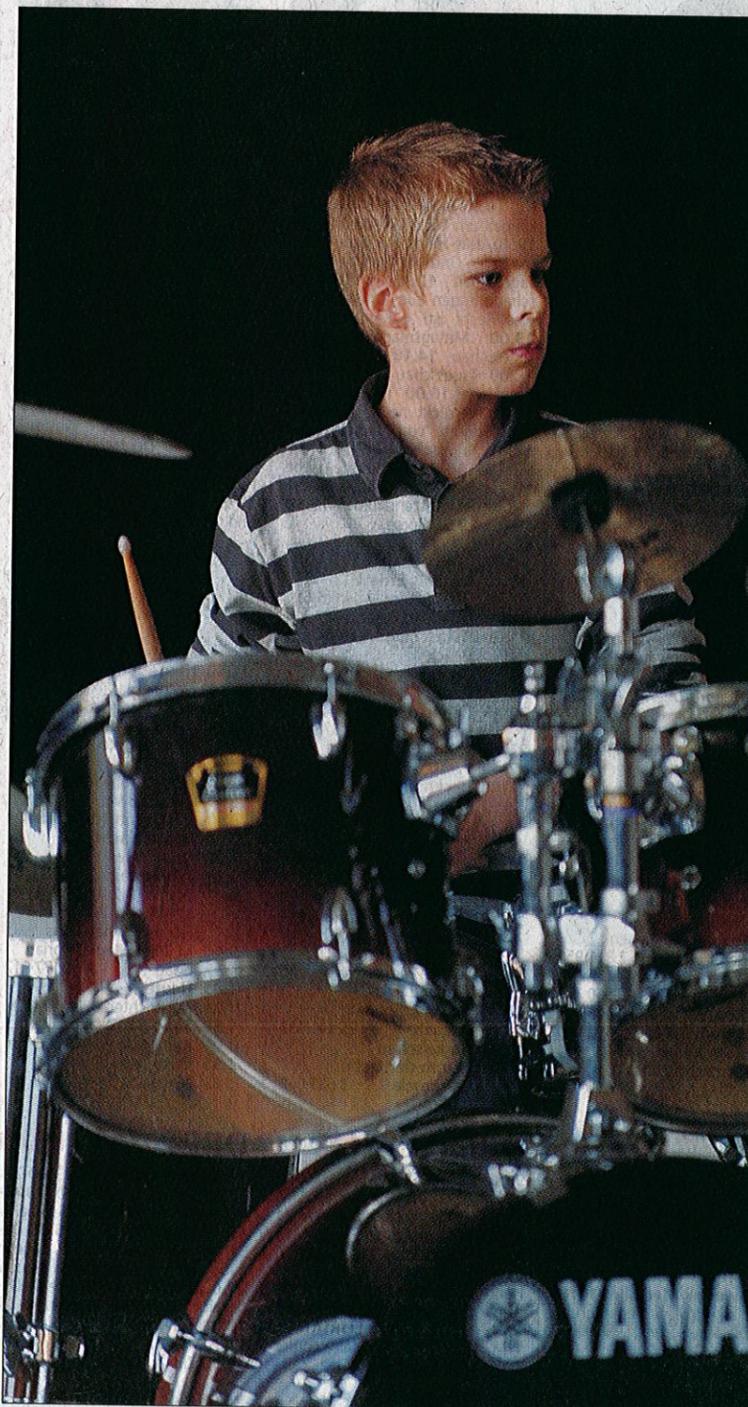
«Ich freue mich, dass wir im Seetal so viele Talente haben.»

LEA BISCHOF,
GEMEINDERÄTIN HOCHDORF

Ins gleiche Horn stösst Michael Zeier-Rast vom OK Konferenz der Seetaler Musikschulen: «Ziel des Anlasses ist, Jugendliche auf verschiedenen Ebenen in der Musik zu fördern. Ein Wettbewerb soll bei einem Kind etwas auslösen – Konkurrenzdenken im positiven Sinn.»

Schlagzeuger auf dem Vormarsch

Gibt es bei der Instrumentenwahl einen eigentlichen Renner? Michael Zeier-Rast meint: «Am meisten Teilnehmer gibt es mit 53 bei den Blechbläsern. In diesem Jahr hat Schlagzeug (38) als Wettbewerbsinstrument am stärksten zugenommen.» Auf diesem Instrument stellt sich der 10-jährige Joel Villiger aus Hohenrain mit dem Stück «Jay Jay» von Sönke Hermannsen der Jury. Er gibt sich nach dem Vortrag locker und entspannt. Einzig zu Beginn sei er ein



Joel Villiger bei seinem Auftritt am Solowettbewerb in Hochdorf.

Bild Corinne Glanzmann

EXPRESS

- ▶ 217 Jugendliche stellten sich mit ihren Vorträgen in sieben Lokalen einer Jury.
- ▶ Am meisten Teilnehmer gabs bei den Blechbläsern (53), gefolgt vom Schlagzeug (38).

wenig nervös gewesen, verrät Joel, der jeweils im Keller auf dem Schlagzeug übt. Seine 13-jährige Schwester Naomi findet ihren Bruder «mega cool».

Lea Bischof, Gemeinderätin in Hochdorf, zeigt sich beeindruckt vom Durchhaltewillen der Musikschüler. «Ich freue mich, dass wir im Seetal so viele Talente haben.» Organisiert wurde der Anlass von der Konferenz der Seetaler Musikschulen. In dieser arbeiten die Musikschulen Ballwil, Eschenbach, Hildisrieden, Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain, Inwil, Rain, Römerswil und die Kantonsschule Seetal zusammen. Erstmals durchgeführt wurde der Wettbewerb im Jahr 2001 mit 49 Solovorträgen. Am Samstag waren es deren 217, was ein Teilnehmerrekord ist. Dieser Ansturm freute die Organisatoren und unterstrich die Wichtigkeit des Anlasses. Die Musikschüler hatten sich mit ihrem Instrumentalspiel oder Gesangsvortrag in sieben Lokalen einer Jury zu stellen. Diese setzte sich aus Musikpädagogen zusammen, die nicht in der Region Seetal unterrichten.

Niveau gestiegen

Der Wettbewerb ist in drei Kategorien eingeteilt. Es werden mindestens drei, maximal jedoch die Hälfte der Teilnehmer pro Kategorie rangiert. Das Vortragsstück wird von den Teilnehmenden selber gewählt. «Wir stellen fest, dass das Niveau der Vorträge erneut gestiegen ist», sagte OK-Präsident Markus Aregger. Nicht der Rang sei das Wichtigste. Was zähle, sei die Freude am Musizieren und die Erfahrung, sich mit anderen messen zu können. In der völlig überfüllten Aula der Kanti Hochdorf erhielten alle Teilnehmenden die Bewertungsblätter der Juroren sowie ein Diplom mit der Punktzahl.

HINWEIS

▶ www.musikschulenseetal.ch ◀